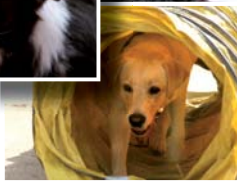


„Tiere haben einen großen Wert für den Menschen“

Tierstiftung Schantin unterstützt Arbeit der BRK-Rettungshundestaffel über ein ganzes Jahr

FÜRTH - Wenn Menschen vermisst werden, sind es nicht selten vierbeinige Helfer aus der Rettungshundestaffel des Roten Kreuzes, die orientierungslose Senioren, unter Schock stehende Unfallopfer oder Menschen in Suizidgefahr finden und auf diese Weise ihre Rettung möglich machen.

Die Fürther Tierstiftung Dr. med. Harry Schantin unterstützt daher die Arbeit der Fürther BRK-Rettungshundestaffel im Jahr 2012 mit Spenden im Gesamtwert von 9000 Euro. Der Humanmediziner und Tierfreund Dr. Harry Schantin hat seine Stiftung vor elf Jahren ins Leben gerufen. „Tiere werden in unserer Gesellschaft viel zu oft ohne Respekt behandelt“, mahnt er und erinnert an den Wert, den die Fähigkeiten von Tieren für den Menschen haben.



Eine zufällige Begegnung in der Nähe von Schantins Wohnhaus am Rand des Fürther Stadtwaldes war denn auch der Auftakt der jetzigen Spendenserie: Schantin begegnete Mitgliedern der Hundestaffel bei den Vorbereitungen für eine Rettungsübung. Die Arbeit der ehrenamtlichen

Hundeführer überzeugte den Tierfreund sofort, sodass er noch vor Ort 150 Euro an die Staffel übergab. Anfang Februar hat Schantins Stiftung verschiedene Trainingsgeräte, sog. Kenndecken, die sich öffnen, wenn der Hund irgendwo hängen bleibt



und eine ganze Reihe anderer Hilfsmittel übergeben. Für den Sommer ist eine weitere Spende angekündigt: Nämlich ein spezielles GPS-Ortungssystem, mit dessen Hilfe die Einsatzleitung der Hundestaffel per Satellitennavigation jederzeit die Position der Rettungshunde auf der Landkarte im Computer verfolgen kann.

„Damit können wir sicherstellen, dass in einem bestimmten Gebiet auch wirklich bis ins letzte Eck gesucht wurde“, erklärt die Leiterin der Staffel, Silvia Barnickel.

Die Rettungshundestaffel des Fürther Roten Kreuzes war allein im Jahr 2011 insgesamt 40 Mal im Einsatz. Alle beteiligten Helfer zusammen haben dabei rund 1000 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet.

www.rettungshunde-brk-fuerth.de
www.tierstiftung-schantin.de

Badespaß in eisiger Donau

Fürther Wasserwacht beim Donauschwimmen



Die Ortsgruppen der Wasserwacht aus Fürth, Großhabersdorf und Langenzenn bewiesen Ende Januar beim Neuburger Donauschwimmen ihr Durchhaltevermögen. Bei fünf Grad Frost zwängten sich die Wasserretter am verschneiten Donauufer in ihre Schutzanzüge aus Neopren. So gerüstet stürzten sie sich mit

insgesamt 1800 Rettungskräften aus ganz Bayern in die drei Grad kalten Fluten. Die harten Mädels und Jungs hielten Stunden durch und schwammen dabei mehrere Kilometer die Donau hinab. Das jährliche Donauschwimmen wird veranstaltet von der Wasserwacht in Neuburg a.d. Donau. Sinn und Zweck: Neben einer Riesengaudi viel Öffentlichkeitsarbeit für die Arbeit der Wasserwacht und außerdem eine große Portion Abhärtung sowie Training für die Rettung von Menschen in winterlichen Gewässern.

www.brkfuerth.de/wasserwacht

Ablenkung beim Blutspenden

Neue Spielekiste für JRK-Kinderbetreuung

Wenn Eltern Blutspenden kümmern sich in Fürth Freiwillige des Jugendrotkreuzes während des Aderlasses um deren Kinder. Die beiden Handpuppen Paul und Jessica (Foto) helfen ihnen seit kurzem dabei.

Die Handpuppen sind für die Organisatorin der Blutspendetermine im BRK Kreisverband, Waltraud Heiter, die Krönung einer längerfristigen Sammelinitiative. Gespendet hat sie der Sanitäter und Unternehmer Fritz Forstmeier (Mitte hinten). Schon seit einigen Jahren betreuen die Nachwuchssanitäter die Kinder von blutspendenden



Eltern. Was sie dazu brauchen, ist neben ihrer eigenen guten Laune eine Menge Spielzeug. Das hat Waltraud Heiter mit Hilfe von wiederholten Spendenaufrufen zusammengetragen. Den freiwilligen Kinderbetreuern steht jetzt eine gut ausgestattete Spielekiste für Schützlinge jeden Alters zur Verfügung.

Qualitätsmanagement auch im Ehrenamt

Bereitschaften Fürth und Unterfarnbach arbeiten an ihren QM-Handbüchern



Dokumentation ist eine wichtige Voraussetzung für gleichbleibende Qualität.

FÜRTH - Seit über einem Jahr ist bereits der vorwiegend hauptamtliche Rettungsdienst des Fürther Roten Kreuzes für sein Qualitätsmanagementsystem zertifiziert. Momentan ziehen die ersten ehrenamtlichen Sanitätsbereitschaften nach.

Die Freiwilligen in den Bereitschaften Fürth und Unterfarnbach sind bereits damit beschäftigt, Prozesse zu analysieren und ihre bereichsinternen Verfahren festzuschreiben. Der hauptamtliche Rettungs-

assistent Stefan Klebeg unterstützt die Bereitschaften bei der Einführung: „Gerade für den ehrenamtlichen Bereich hat das Deutsche Rote Kreuz das EQ-System entwickelt“, so Klebeg. Die Anforderungen berücksichtigen, dass ehrenamtliche QM-Verantwortliche weniger Zeit und weniger Geld zur Verfügung haben, als Führungskräfte in kommerziellen Organisationen. Herwig Böhm, der Bereitschaftsleiter des BRK in Unterfarnbach verspricht sich von

einem planmäßigen QM vor allem mehr Zuverlässigkeit bei der Pflege von Fahrzeugen und medizinischem Gerät. „Wir schreiben in erster Linie nieder, was wir eh schon machen. Damit wird es aber z.B. für neue Mitglieder nachvollziehbar und erleichtert den Einstieg.“ Inzwischen gibt es für die monatliche Fahrzeugüberprüfung detaillierte Checklisten. „Auf diese Weise gehen alle Kameraden dabei gleich vor. Fehler oder Schäden können nicht mehr übersehen werden.“ Ähnlich



genau und vor allem einheitlich wird in Zukunft die Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen dokumentiert. Die Einführung ist für alle Bereitschaften freiwillig. Der Nutzen, so Klebeg, sei aber auch im Ehrenamt schnell für alle zu spüren.

Ein Einser für das Willy-Bühner-Heim



OBERASBACH - Das BRK-Seniorenheim Willy Bühner hat bei der diesjährigen Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Pflegekassenverbände die Note 1,3 erhalten.

Die Prüfer standen unangemeldet vor der Tür, erinnern sich Heimleiterin Renate Kail und Pflegedienstleiter Marcus Starach. Nach dem Zufallsprinzip wurden die Pflegedokumentationen überprüft und anschließend Bewohner befragt. Wichtig war den Prüfern die Qualität der medizinischen Versorgung, der Umgang mit demenzkranken Bewohnern, die soziale Betreuung sowie Hygiene, hauswirtschaftliche Versorgung und die Zufriedenheit der Bewohner mit ihrer Einrichtung.

Telefon: 0911-9699 28 12

Leiter Rettungsdienst: Das Ehrenamt lässt niemals los

Bernd Spiegel ist heute Chef von 70 Sanitätern - er begann mit neun Jahren bei der Wasserwacht

Die Arbeit, mit der Bernd Spiegel sein Geld verdient, nennt sich „Leiter Rettungsdienst“. Spiegel ist einer von über 380 hauptamtlichen Mitarbeitern des Fürther Roten Kreuzes. Wie viele andere hat auch er als Ehrenamtlicher angefangen - Hobby und Beruf wurden zum Lebensinhalt.

Heute trägt der 58-Jährige die Verantwortung für insgesamt 70 hauptamtliche Sanitäter. Das Personal besetzt in Stadt und Landkreis Fürth vier Rettungswachen rund um die Uhr. Zusätzlich leisten auch ehrenamtliche Rettungssanitäter Dienst auf den Kranken- und Rettungswagen des Fürther Roten Kreuzes. Da muss viel organisiert werden. Stellvertreter Axel Rupprich und vier Wachleiter helfen ihm dabei.

Für den Leiter Rettungsdienst hat der Berufsalltag zuerst einmal viele Standardaufgaben parat: Personalführung, Überwachung der medizinrechtlichen Vorschriften, Diensterteilung genauso wie die Prüfung von Rechnungen bis hin zum Kauf neuer Rettungsfahrzeuge. Zum Roten Kreuz kam Spiegel

als Neunjähriger - und zwar zur Wasserwachtjugend nach Zirndorf. Elf Jahre später gab er seinen inzwischen erlernten Beruf Werkzeugmacher auf und wechselte auf die Seite der Berufssanitäter. „Das war eine Zeit, in der der Rettungsdienst immer professioneller wurde“, erinnert er sich. In jenem Jahr wurde erstmalig der planmäßige Notarztdienst eingeführt. Auch die Technik im Rettungswagen war plump und schwer.

„Damals hat man ein tragbares EKG fast nicht schleppen können.“ Spiegel hat in der Folgezeit das Wachstum des Fürther BRK-Rettungsdienstes miterlebt. Anfangs fuhr der Rettungswagen noch von Fürth bis Wilhermsdorf oder Roßtal - unendlich weit. Heute verkürzen die Wachen in Langenzenn, Zirndorf und in der Fürther Südstadt die Anfahrzeiten enorm.

Wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen? „Die Fürther Bevölkerung ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen“,



sagt Spiegel.

Außerdem sind die Erwartungen der Menschen an einen professionellen Rettungsdienst heute deutlich höher. „Früher waren die Menschen froh, wenn überhaupt Hilfe gekommen ist - heute müssen europaweite Qualitätsstandards erfüllt werden.“ Das geht nur mit genügend gut ausgebildetem Personal.

Diese Professionalität wird auch von den ehrenamtlichen Sanitätern erwartet. Vor allem an den Wochenenden und in der Nacht decken Freiwillige zirka 20 Prozent der Einsatzstunden

ab. Auch für sie ist der Leiter Rettungsdienst zuständig. Aus- und Weiterbildung ist auch hier genauso wie bei den Berufssanitätern der Schlüssel zu qualitativ hochwertiger Arbeit - sei es beim Krankentransport oder bei einem schweren Verkehrsunfall. Spiegel organisiert Fortbildungen, hält aber auch selber Unterricht.

„Oft laden mich die Sanitätsbereitschaften für Spezialthemen zu ihren Ausbildungsabenden ein - das mach ich dann selbst wieder ehrenamtlich, ein Teil von meiner Arbeit ist es aber trotzdem.“

Immer in Bewegung mit dem Fürther Roten Kreuz

Das Kursangebot spricht werdende Eltern genauso an wie reifere Menschen und Senioren

Als einer der fünf großen Wohlfahrtsverbände ist das Rote Kreuz auch in der sozialen Arbeit stark engagiert. Beispiele sind unter anderem die mobile Hauskrankenpflege, die Seniorenheime oder die Kindertagesstätten, die der Fürther BRK-Kreisverband betreibt. Darüber hinaus bietet das Fürther Rote Kreuz zahlreiche Kurse und Aktivgruppen an. Die Angebote helfen unter anderem Senioren, Stress abzubauen, die

Beweglichkeit zu erhalten oder innere Ruhe zu finden und damit die eigene Gesundheit zu fördern. So wie es Kurse für ältere Menschen gibt, so nimmt sich das Fürther Rote Kreuz auch des Nachwuchses an. Zum Beispiel mit Wassergewöhnung für Babys oder mit Vorbereitungskursen für werdende Eltern. Informationen über die breite Palette der Angebote erhalten Sie bei:
Katrin Rohm: Tel.: 0911 77981-89

Seniorengymnastik



Bewegung ist gesund und hält jung. Das klingt einfacher als es ist. Denn mit zunehmendem Alter zwickt es beim Bewegen immer mehr.

Die Seniorengymnastik des Fürther Roten Kreuzes bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmtes Fitnessprogramm. In einer sympathischen Gruppe trainieren Sie mit kleineren Geräten oder im Rahmen von Partnerübungen.

BRK-Haus Fürth
Turnhalle Oberasbach

Wassergewöhnung f. Babys



Je früher sich Kinder an das nasse Element gewöhnen, desto leichter fallen ihnen die ersten Schwimmbewegungen.

Frühzeitige Wassergewöhnung nimmt Ihrem Baby spielerisch die Angst vor Wasser und macht obendrein Babys und Eltern viel Spaß.

Die Kurse bieten zudem jungen Eltern eine gute Plattform für Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung.

Hallenbad Fürth-Stadeln
Hallenbad Zirndorf

Wassergymnastik f. Senioren



Gymnastik im Wasser ist anders: Das Wasser trägt den Körper und schont damit die Gelenke. Wasser leistet aber auch Widerstand bei Bewegungen und erhöht somit den Trainingseffekt.

Die Wassergymnastik des BRK Fürth nutzt diese Eigenschaften des Wassers und bietet ein effektives Trainingsprogramm für Menschen mit reduzierter Beweglichkeit.

Hallenbad Fürth

Yoga für jedes Alter



Bringen Sie Körper und Seele ins Gleichgewicht! Yoga hilft Stress abzubauen oder nach anstrengenden Tagen zur inneren Ruhe zu finden.

Die Yoga-Kurse des Fürther BRK sind für Menschen jeden Alters oder Geschlechts ein wichtiger Beitrag zur gesundheitlichen Prävention.

Speziell für ältere Menschen bietet das Rote Kreuz Yoga im Sitzen an.

BRK-Haus Zirndorf
Grete-Schickedanz-Heim

Bergwacht-Fahrer auf dem Treppchen



FÜRTH - Otto Gerber von der Fürther Bergwacht hat bei den Stadtmeisterschaften Ski-Alpin in seiner Altersklasse den ersten Platz belegt.

Der 62-jährige Otto Gerber hat Mitte Januar in Hochfügen alle Altersgenossen im Riesenslalom weit hinter sich gelassen. Gerber ist seit vielen Jahren begeisterter Skifahrer und hat bereits mehrfach erfolgreich an den Stadtmeisterschaften teilgenommen. Typisch Gerber: Um seinen Erfolg hat er nicht viel Aufhebens gemacht, aber im Kreise der Kameraden lässt sich ein Stadtmeistertitel natürlich nicht so leicht geheim halten. In seiner BRK-Gliederung, der Fürther Bergwacht, war Otto Gerber nicht nur viele Jahre aktiver Bergretter sondern auch über zwei Amtsperioden Bereitschaftsleiter.

Rettung auf dünnem Eis

Wasserwacht übt bei minus 15 Grad im Kanal



FÜRTH - Wenn ein Mensch ins Eis einbricht, ist nicht nur er selbst in Lebensgefahr. Helfern könnte es beim Rettungsversuch genauso ergehen.

Die ehrenamtlichen Profis von der Fürther Wasserwacht haben die Minusgrade im Februar genutzt, um die Rettung von Menschen aus eisigem Wasser zu trainieren. Der Main-Donau-Kanal nahe der Wasserwachtstation war bereits wegen Vereisung für die Schifffahrt gesperrt. Löcher wurden ins Eis gehackt und bei einer Lufttemperatur von 15 Grad unter Null warteten abgehärtete Mimen bei drei

Grad Wassertemperatur im Taucheranzug auf Rettung. Diese kam zuverlässig mit dem luftgefüllten Eisrettungsschlitten.

Das Rettungsgerät gleitet auf dem Eis zur Bruchstelle. Bricht das Eis unter der Last des Retters, so schwimmt der Eisrettungsschlitten auf dem Wasser. Das Szenario ist durchaus realistisch, denn sogar bei dickem Eis kommt es durch zufließendes Wasser auch im Kanal zu dünnen Stellen. Im Fürther Waldmannsweiher zum Beispiel entsteht derart gefährliches Eis durch Quellen, die wärmeres Wasser liefern.

Stricken in netter Handarbeitsgruppe



FÜRTH - Stricken und andere Handarbeiten muss man nicht alleine vor dem Fernseher erledigen. Alexandra Sonntag bietet seit Februar eine Handarbeitsgruppe für Anfänger und Fortgeschrittene an.

Immer am Montag um 17 Uhr trifft sich die Gruppe in einem gemütlichen Raum im Grete-Schickedanz-Heim in der Friedrich-Ebert-Straße in Fürth (Ecke Würzburger Straße).

Das Angebot richtet sich an alle, die bisher alleine gehäkelt oder gestrickt haben oder andere Handarbeiten mögen.

Unter Gleichgesinnten tauscht man Tipps und Ideen aus und verbringt schöne Stunden in einer netten Gruppe. Auf diese Weise lernen auch Anfänger von den Könnern so manche neuen Tricks dazu.

Tel.: 0911 759976-10

„In dem Alter hat es keiner mehr nötig, sich zu verstellen“

Die Pflegekräfte im Grete-Schickedanz-Heim kümmern sich in drei Schichten um ihre Bewohner



Uhr für ihre Schützlinge da sind.

Die Früh-schicht beginnt um sechs Uhr. Bald gibt es Frühstück. Doch vorher gilt es, Bewohner zu waschen, ihnen beim Anziehen zu helfen oder sie auch nur umzulagern, wenn sie nicht aufstehen können. Medikamente werden verabreicht und mit der Zeit sind die ersten Heimbewohner soweit versorgt, dass sie sich von einem fahrbaren Büffel ihre persönliche Frühstücksauswahl zusammenstellen können.

Ruth Wagner ist von Beruf Altenpflegerin. Seit 15 Jahren arbeitet die 44-Jährige im Grete-Schickedanz-Heim des Fürther Roten Kreuzes. Ruth Wagner liebt ihren Beruf und die Menschen, die sie betreut. Und das, obwohl sie dabei viele traurige Momente erlebt - aber eben auch vieles, das sehr schöne Erinnerungen hinterlässt.

Im Grete-Schickedanz-Heim leben 162 mehrheitlich pflegebedürftige Senioren. Als Wohnbereichsleiterin ist Ruth Wagner für das Wohlergehen von 34 Senioren verantwortlich. Sie ist Vorgesetzte von 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Dreischichtbetrieb an sieben Tagen pro Woche rund um die

Für Ruth Wagner und ihr Team geht die Arbeit aber ohne Unterbrechung weiter. Wer sich selbst ausreichend bewegen kann, wird zu den Gemeinschaftsräumen begleitet. Stärker eingeschränkte Menschen werden in Rollstühle gehoben, damit sie ebenfalls am Leben der Gemeinschaft teilhaben können. Zwischenzeitlich küm-

mern sich die Pflegerinnen und Pfleger in festgelegten Abständen um die Menschen, die ihr Bett gar nicht mehr verlassen können. So geht es weiter über Mittag und Abend und auch während der Nachtschicht ist das Personal ständig gefordert. In den Zeiten, in denen die Bewohner gerade mal etwas weniger Aufmerksamkeit benötigen, erledigt man im Team von Ruth Wagner die vorgeschriebene Dokumentation, füllt verbrauchtes Material auf oder klärt wichtige Fragen mit den Hausärzten der Bewohner.

Den körperlichen Abbau ihrer Schützlinge kann Ruth Wagner nicht aufhalten. Aber das, was sie tun kann, gibt ihr täglich die Bestätigung, dass sie im richtigen Beruf arbeitet: „Oft ist ganz wenig so viel“, sagt sie und meint damit ein Lächeln oder eine freundliche Geste, die ausreicht, um den alten Menschen eine Freude zu machen.

Und noch etwas schätzt sie sehr: „Die Leute sind alle so richtig ehrlich - wer hier lebt, hat es nicht mehr nötig, sich zu verstellen.“ „Wenn Bewohner sauer sind, verbergen sie es nicht. Und wenn sie ein Kompliment

machen, dann nicht, weil sie eine Gegenleistung erwarten.“ „Deshalb können wir hier über so viele Dinge gemeinsam lachen.“ Das ist auch notwendig, denn Freude und Trauer liegen im Seniorenheim trotzdem sehr nah beisammen.



Abwechslung für Senioren

Vierte Klasse unterstützt BRK-Besuchsdienst



FÜRTH - So professionell sich das Pflegepersonal auch um die Menschen in den BRK-Heimen kümmert, viele Senioren freuen sich dennoch sehr über zusätzliche Abwechslung im Alltag. Der ehrenamtliche Besuchsdienst des Grete-Schickedanz-Heimes hat kürzlich Unterstützung bekommen: Und zwar von Schülerinnen und Schülern der benachbarten Friedrich-Ebert-Grundschule.

Über ein ganzes Schuljahr hinweg wird die Klasse 4c der Lehrerin Nora Hefele die Senioren im Rahmen des Ethik-Unterrichts regelmäßig besuchen.

Die Initiatorinnen des Besuchsdienstes, Waltraud Heiter und Katrin Rohm, sind von den ersten Treffen begeistert. Zusammen mit ihrer Lehrerin haben die Schüler ihre Berührungsängste schnell überwunden. Schon vor dem ersten Besuch hat Nora Hefele mit ihrer Klasse Aktivitäten überlegt, mit denen sie den Leuten Freude bereiten wollten. Die Rechnung ging auf: Gruppenspiele, „Mensch ärgere Dich nicht“ oder ganz einfache Gespräche kamen bei den Bewohnern gut an. Senioren und Kinder freuen sich schon auf die nächste Begegnung.

Wohnungsbrand in Zirndorf

BRK betreut Bewohner und Rettungskräfte



FÜRTH - Ein Brand in Zirndorf führte am zweiten Weihnachtsfeiertag zu einem Großeinsatz des Roten Kreuzes und der Feuerwehr.

Tragischerweise konnte der Bewohner der brennenden Wohnung nicht gerettet werden. Vielen anderen betroffenen Menschen konnten die Sanitäter in den Morgenstunden des 26. Dezember dennoch über das Schlimmste hinweghelfen: Zwei Notärzte und vier Rettungswagen standen für die Versorgung des Rettungspersonals und für den Fall weiterer Komplikationen bereit. Nicht umsonst, denn ein Sanitäter und ein Feuerwehrmann wurden bei den Rettungsarbeiten verletzt. Bewohner von evakuierten Nachbarhäusern fanden kurzer-

hand im Zirndorfer Rotkreuzhaus Obdach und wurden vom BRK-Betreuungsdienst sowie den Zirndorfer und Steiner Schnelleinsatzgruppen versorgt.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77 98 1-0
www.brkfuertth.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Leopold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Mario Krefß
einblick@brkfuertth.de

Auflage: 13 000

Erscheinung: vierteljährlich

Druck:

Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:

Konto 2006
BLZ 762 500 00
Sparkasse Fürth